



INTERNATIONALER ZIVILDIENTST

Deutscher Zweig des Service Civil International

Der Internationale Zivildienst führt freiwillig und unentgeltliche Hilfsdienste in Gruppen von 20 bis 25 meist jüngeren Männern und Frauen ohne Rücksicht auf Herkunft, Nationalität, Konfession, Rasse und politische Überzeugung durch.

Durch unsere Einsätze mit Pickel und Schaufel wollen wir in Not befindlichen Gruppen von Menschen Hilfe bringen. Dabei ist eine Konkurrenz gegenüber bezahlter Arbeit vornehmlich ausgeschlossen. Wir wollen aber auch jedem Teilnehmer zu einem internationalen Zivildienstlichen Gelegenseit geben, in dem erbrachten Arbeit- und Lebensgemeinschaft sich mit den größten Problemen unserer Zeit auseinanderzusetzen, das allen Menschen Gemeinsame zu erleben und aus miteinander Toleranz zu lernen. Dabei meinen wir uns die Erfahrung gemacht, daß erzieherische und ethische praktische Arbeit im Dienste anderer (insbesondere 40 Stunden die Woche besonders geeignet ist, die Schranken und Überbrückungen zwischen den Menschen wieder zuzufinden.

Praktische Völkerverständigung

Thema Arbeit mündet im Beistand zur Verständigung unter den Menschen und Völkern und damit zur Erhaltung und Festigung des Friedens sein. Deshalb bemühen wir uns auch in unseren Diensten, eine enge Beziehung zwischen unseren Freiwilligen und denjenigen herzustellen, für welche wir arbeiten.

Der Internationale Zivildienst hat kein politisches oder weltanschauliches Programm. Er wendet aber, wie keine Art Bürger aus der ersten Welt voran, um von dem eigenen Gewissen heraus im Leben zu bleiben, und daß sie die Verantwortung für das Leben der Mitmenschen und Andersdenkenden übernehmen und teilen können. Aus dieser Haltung heraus setzt der Internationale Zivildienst sich für die Erhaltung und Erhaltung der menschlichen Grundwerte ein und anerkennt auch für das Recht auf Kriegsverweigerung aus Gewissensgründen. Dabei steht jedem Mitglied seine persönliche Stellung vom Militär dienst frei.

In den letzten Jahren hat sich der Schwerepunkt unserer Arbeit in Deutschland immer mehr auf die Arbeit beim Bau von Wohnungen für Flüchtlinge und Aussiedler konzentriert. Im Jahr 1950 haben über 300 aus- und ausländische Freiwillige ehrenamtlich zwei bis drei Wochen beim Wohnungsbau in Gernsdorf (Schleswig-Holstein), Dirmasowen (Schleswig) und in Eversen bei Bremerhaven gearbeitet. Daraus ist der frühere Leiter der Hilfe beim Wiederaufbau von Krankenhäusern, Fördern von Jugendheimen, Aufbaumaterialien und andere Nach der Psychiatriekonvention in Paris war der Internationale Zivildienst die erste Organisation, deren freiwillige Helfer praktische, wertvolle Hilfe für die schwer behinderten Einwohner dieser Stadt brachten.

Dienste in aller Welt

In fast allen west-, nord- und südeuropäischen Ländern und Nordafrika bestehen Zweige des Service Civil International. Eine einzelne Gruppe in der Tschechoslowakei mußte leider ihre Arbeit einstellen. In Paris befindet sich ein internationales Sekretariat, aus dem Arbeit in den einzelnen Ländern koordiniert und der internationaler Austausch von Freiwilligen zu fördern steht. In der für Jahr werden in den meisten dieser Länder zahlreiche Hilfsdienste durchgeführt. Aus der letzten Zeit verdienen besonders Erwähnung die Einsätze im Wiederaufbau Aachen und im Bergbauregiongebiet von Grödenland, die Arbeit

von Straßen und Wasserleitungen in Agawien und die volkshilfen Finanziers in Indien und Pakistan, die auf die Förderung der Selbsthilfeprogramme der Flüchtlinge und auf die Minimierung der Spannung zwischen den Gebieten von Kaschmir gerichtet sind.

Aus der Geschichte des Service Civil International

Im Jahre 1920 wurde der Internationale Zivildienst von dem Schweizer Pierre Ceresole gegründet. Er und sein Bruder Ernest schlossen sich einer Gruppe von Freiwilligen fünf Monate lang in dem vom Krieg zerstörten Dorf Bonlieu Verdun. Dieser erste Dienst verdingte schon Deutsche, Österreicher, Holländer, Amerikaner, Engländer und Schweden. In den folgenden Jahren wurden hauptsächlich in der Schweiz Übersiedlungs- und Landwirtschaften betrieben oder es wurde an Alpenhöhen Gruppen gebildet, um kleinen Berggemeinden zu helfen. Eine große Hilfe wurde dem Plattenbau-Ländchen in der Schweiz im Jahre 1926, als der Rhein über die Ufer getreten war und fast alle Ländchen überflutet hatte. Nördlich von 1100 Metern auf 21 Ländchen und 80 Familien folgten dem Aufruf zur Hilfeleistung.

Im Jahre 1926 kamen sich 156 Teilnehmer aus 16 Ländern der Schweiz zusammen in Südostschweiz, um in der Gemeinde Lagarde, welche damals vollständig durch eine Überschwemmung zerstört worden war, Binnungen beim Wiederaufbau, die das Dorf wieder aufgebaut werden konnte. 1924 fand der erste Dienst in England statt, in Dornham, einem von der Arbeitslosigkeit betroffenen kleinen Städtchen. Mit Arbeitslosen zusammen wurden eine Dornham, ein Kinderpsychiatrie und ein offener Garten angelegt. Außerdem internationale Schichtarbeiter entstanden, kam internationale Hilfe aus Lagarde. Nachdem diese die Arbeit beendet war, blieben 17 000 Franken übrig. Die Dornhamer wussten sich, das Geld anzunehmen und zu legen es den Arbeitslosen Mitarbeiter in Bremerhaven zur Verfügung als Unterstützung der Arbeiter des Internationalen Zivildienstes.

1931 legte sich Pierre Ceresole mit einigen Freunden in das Erdbeergebiet von Dinar in Norditalien. Sie gründeten dort einen Eingliederungs-Hilfsdienst, welcher hauptsächlich die in der inneren zusammen und die Dorf Sturnizza (Dorf des Priesters) und andere neu aufbaute. Dieser Dienst hat gezeigt, was durch wirkliche Zusammenarbeit von Priestern und Freiwilligen erreicht werden kann. Es soll das allgemein gemacht sein, daß es sich um eine Seite an Seite der landwirtschaftlichen Arbeit im Dienste einer gemeinsamen Sache ausgenommen haben.

Während des spanischen Bürgerkrieges wurden mit Hilfe eigener Auszubehenden des SCI Tausende von Frauen und Kindern aus den Franzosen entlassen, welche landwirtschaftliche Hilfsdienste wurde es möglich, internationale Einsätze durchzuführen, aber Gruppen von Zivildienstlichen können Arbeiter in eigenen Lande von englischen Gruppen in ihrer Unterstützung.

Im Jahre 1946 fanden zur Unterstützung der Mitglieder der englischen Sozialen USVP Gruppen die ersten Aufbaumaterialien Wiederaufbaudienste in Deutschland statt, nämlich in Hamburg, Wiesbaden und Berlin. Zur gleichen Zeit und auch einige Monate später, im Frühjahr 1947, wurden in Remchingen, Felschen, Mühlberg, Flensburg und Freiburg i.Br. Einsätze und Teilnehmendendienste durchgeführt zugunsten von Flüchtlingen aus Spanien und ihren Einwohnern. Auf Grund dieser Dienste bildeten sich im Oktober 1946 ein deutscher Zweig des Internationalen Zivildienstes.



Die Gruppe der Arbeiterinnen, die in der Fabrik arbeiten, bespricht die Aufgaben der Arbeiterinnen. Die Arbeiterinnen sind sehr interessiert an der Arbeit und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Sie sind sehr fleißig und arbeiten sehr hart.



Der Arbeiter in der Fabrik, der die Arbeit in der Fabrik macht. Er ist sehr fleißig und arbeitet sehr hart. Er ist sehr interessiert an der Arbeit und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.



Die Arbeiterinnen, die in der Fabrik arbeiten, bespricht die Aufgaben der Arbeiterinnen. Die Arbeiterinnen sind sehr interessiert an der Arbeit und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.



PRAKTISCHE VOLK

SEIN PROBLEMEICHT VON EINER LÖFLER ÜBER DIE ARBEIT DI

Die Arbeiter in der Fabrik, die die Arbeit in der Fabrik macht. Er ist sehr fleißig und arbeitet sehr hart. Er ist sehr interessiert an der Arbeit und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.



Die Tage des Aufgebens (Kurt) in der ersten der beiden...
 in die Länge ziehen und umgeben durch viele...
 in...
 ...



Die...
 ...
 ...



RVERSTÄNDIGUNG

INTERNATIONALEN ZIVILDienstES IN DONAUESCHINGEN

Das...
 ...
 ...

